

Pressemitteilung

Woche der Wiederbelebung - Reanimationsschulung von Lehrerinnen und Lehrern in Hennef

Hennef, 22.09.2022

Passend zur Woche der Wiederbelebung (19.-25.09.2022) konnten gestern über 100 Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlichster Schulen aus dem Großraum Köln an der Gesamtschule Hennef Meiersheide in Wiederbelebungstechniken ausgebildet werden. Ein wichtiger Schritt um die Laienreanimationsquote in Deutschland zu erhöhen und um das neu erworbene Wissen danach dann an Schülerinnen und Schüler weiterzutragen. Die Bezirksregierung Köln Dezernat 48.05 in Kooperation mit den Unikliniken Köln (Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin) und Aachen sowie dem Deutschen Rat für Wiederbelebung organisierten diese Veranstaltung mit dem Ziel, den Schulen Unterstützung für eine konzeptionelle Umsetzung der Laienreanimation aufzuzeigen.

„Wiederbeleben ist kinderleicht, auch für Erwachsene. Alles, was man braucht, sind zwei Hände. Jeder kann so ein Leben retten.“, erläutert Professor Bernd Böttiger, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Rates für Wiederbelebung (German Resuscitation Council, GRC) und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Uniklinik Köln. Die Erhöhung der Laienreanimationsquote in Deutschland ist ein wichtiger Schritt, um das Überleben Betroffener nach einem Herz-Kreislaufstillstand, der hierzulande dritthäufigsten Todesursache, deutlich zu erhöhen. In Deutschland wird aktuell lediglich in ca. 40% der Fälle von umstehenden Laien geholfen, wohingegen die skandinavischen Länder Laienreanimationsquoten von 60-80% erreichen. „Wären wir hier so weit wie die Skandinavier, dann würden bei uns jedes Jahr 10.000 Menschen zusätzlich überleben“, so Professor Böttiger.

Vom GRC wurde bereits im Jahr 2013 ein zweistündiger Kurs pro Schuljahr in Wiederbelebungstechniken für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse entwickelt und veröffentlicht. Für eine erfolgreiche Umsetzung müssen die Lehrkräfte entsprechend ausgebildet und geschult sein, denn diese geben – wie auch die Weltgesundheitsorganisation WHO es seit 2015 u.a. auf Anraten des GRC empfiehlt – die Wiederbelebungskennntnisse dann an ihre Schülerinnen und Schüler weiter. So etablierte der GRC 2019, nach einer zweijährigen Entwicklungs- und Erprobungsphase, einen modularen Lehrerausbildungskurs für den Wiederbelebungsunterricht in Schulen.

Die Fortbildung in Hennef startete mit einer Einführung der Schulleiterin Diane Wiebecke und des Sportdezernenten der Bezirksregierung Köln Elmar Kugel sowie einem Vortrag von Professor Böttiger zum Thema Laienreanimation und dem Projekt KIDS SAVE LIVES. Anschließend wurden zur konkreten Umsetzung des Wiederbelebungsunterrichts an Schulen Best-Practice-Beispiele u.a. aus dem Schulsanitätsdienst präsentiert. In Workshops, die auf die jeweiligen Schulformen ausgerichtet waren, konnten die Lehrerinnen und Lehrer sowohl selbst Wiederbelebungstechniken trainieren, als auch konkrete Konzepte und Anregungen zur praktischen Umsetzung des Reanimationsunterrichtes im Schulprogramm erhalten. Nach der Fortbildung erhielten zudem alle teilnehmenden Schulen einen Klassensatz Reanimationspuppen aus dem Projekt „Laienreanimation an Schulen in Nordrhein-Westfalen“, um die Laienreanimation in ihren Schulen zu vermitteln.

„Die Laienreanimation kann in jeder Schulform umgesetzt werden und sollte im wiederkehrenden Turnus mindestens im Abstand von 2 Jahren wiederholt werden, damit die Schülerinnen und Schüler den Ablauf verinnerlichen und langfristig Berührungspunkte abbauen“ erklärt Herr Kugel, Sportdezernent der Bezirksregierung Köln. „Der Schulsport, der Biologieunterricht, Vertretungsstunden oder Projekttag bieten optimale Möglichkeiten, um die Laienreanimation an den Schulen flächendeckend zu etablieren!“.

Thilo von Gahlen, Gesamtschullehrer und Koordinator Laienreanimation/Erste-Hilfe, freut sich über das große Interesse seiner Kolleginnen und Kollegen und die hohe Anmeldezahl für die Veranstaltung: „Es ist eine schöne Aussicht dies dann zukünftig flächendeckender auch über die Grenzen der Region hinaus in den Schulen umgesetzt zu sehen.“

Haben auch Sie Interesse an der Fortbildung „Laienreanimation an Schulen“? Die Veranstaltung richtet sich fachunabhängig an alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer, die im Rahmen eines schulinternen Gesundheitskonzepts Unterricht in Laienreanimation umsetzen wollen. Dazu wurden Anregungen zur konkreten praktischen Umsetzung in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 gegeben. Weitere Informationen und kommende Termine finden Sie im Fortbildungskatalog der Bezirksregierung Köln: [Fort- und Weiterbildung für das Schulpersonal in der Bezirksregierung Köln \(nrw.de\)](#)

Pressefotos



Hintergrund

Die Woche der Wiederbelebung soll in der Bevölkerung das Bewusstsein für Laienreanimation stärken. In Deutschland erleiden jährlich mehr als 70.000 Menschen einen tödlichen Herz-Kreislaufstillstand. Die Wiederbelebung durch Laien ist in der Überlebenskette Betroffener der mit deutlichem Abstand wichtigste Schritt. Bis der Rettungsdienst eintrifft, vergehen in Deutschland durchschnittlich 9 Minuten, doch ohne Sauerstoffzufuhr werden im Gehirn bereits nach 3-5 Minuten lebenswichtige Strukturen irreparabel zerstört. Die Faustformel, die Jede und Jeder im Notfall im Kopf haben sollte, lautet „PRÜFEN-RUFEN-DRÜCKEN“. PRÜFEN, ob der Mensch noch reagiert und sicher normal atmet, RUFEN des Rettungsdienstes und sofort mit dem DRÜCKEN beginnen (auf dem Brustkorb zwischen den beiden Brustwarzen 5-6 cm tief drücken und entlasten im Rhythmus von 100-120-mal pro Minute, z.B. im Takt von „Stayin‘ Alive“ von den Bee Gees). U.a. in der Kampagne #ichrettedeinleben setzen sich der GRC und viele andere dafür ein, einen verpflichtenden Wiederbelebungsunterricht an Schulen ab der 7. Klasse bundesweit verpflichtend zu implementieren. Damit soll Leben retten so selbstverständlich wie Fahrrad fahren oder schwimmen werden.

Kontakt/Rückfragen:

presse@grc-org.de

Der Deutsche Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council; GRC) wurde im Dezember 2007 gegründet und zählt mittlerweile über 1.700 Mitglieder, 18 Mitgliedsorganisationen, 38 Fördermitglieder und zahlreiche Businesspartner. Ziel des GRC ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Personen, die sich mit den verschiedenen Aspekten der Wiederbelebung befassen, zu unterstützen und zu harmonisieren sowie die Laienreanimation und die Schülerschulung in Wiederbelebung zu fördern.